

Tschernowezkij verliert vor Gericht gegen Luzenko

05.07.2008

Das Schewtschenkowsker Gericht Kiews wies die Klage des Hauptstadtbürgermeisters, Leonid Tschernowezkij, gegen den Innenminister Jurij Luzenko und die Zeitung "Po Kiewskij" zur Verteidigung der Ehre, der Würde und der Berufsehre und zum Widerruf zweifelhafter Informationen zurück.

Das Gericht des Schewtschenkoer Rajons in Kiew wies die Klage des Hauptstadtbürgermeisters, Leonid Tschernowezkij, gegen den Innenminister Jurij Luzenko und die Zeitung "Po Kiewskij" zur Verteidigung der Ehre, der Würde und der Berufsehre und zum Widerruf zweifelhafter Informationen zurück.

Wie der Pressedienst der "Nationalen Selbstverteidigung" meldete, beschloss das Gericht dies am Freitag, den 4. Juli.

In seiner Klage forderte Tschernowezkij den Widerruf von Informationen, welche im Artikel Jurij Luzenkos "Ich möchte Neuwahlen zum Bürgermeister von Kiew organisieren" enthalten waren, welcher am 6. September 2007 in der Zeitung "Po Kiewskij" veröffentlicht wurde.

Insbesondere forderte der Bürgermeister das Dementi der folgenden Fragmente des Textes:

"Faktisch übergibt Herr Tschernowezkij Kiew zugereisten Clans ..."

"Heute werden sie (KiewEnergoHolding und die Bank Chreschtschatyk) in private Hände gegeben, zu, meiner Meinung nach, ungesetzlichen Bedingungen."

"... mir liegt ein Brief vor, in dem Tschernowezkij einige Tage vor den Wahlen 2006 den Präsidenten bittet von mir, damals als Innenminister, zu fordern, keine Pressekonferenz aufgrund des 'Elita'(-Zentr) ... wenigstens bis zum 26. März einzuberufen."

Am 3. Juni verkündete Tschernowezkij die Entscheidung seine Anzeige bei der Generalstaatsanwaltschaft aufgrund des Zwischenfalls mit dem Innenminister Jurij Luzenko zurückzuziehen, welcher nach der Sitzung des Rates für Nationale Sicherheit und Verteidigung im Januar diesen Jahres geschah.

Quelle: Korrespondent.net

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 210

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.